

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 43.

Neuenbürg, Sonntag den 16. März

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Gemeindebehörden

werden in Kenntnis gesetzt, daß die von der Amts-Versammlung am 28. November v. J. beschlossene Uebernahme der wichtigeren Buzinalstraßen des Bezirks in die Verwaltung der Amtskorporation voraussichtlich erst auf 1. Juli d. J. wird erfolgen können, da noch mehrere Anstände zu erledigen sind.

Bis zur Uebernahme sind die betreffenden Straßen von den Gemeinden in der bisherigen Weise zu unterhalten.

Den 14. März 1890.

A. Oberamt.
Hofmann.

Kontroll-Versammlungen

im Landwehrkompagniebezirk Neuenbürg finden statt:

für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner I. Aufgebots, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflchtigen Alter stehen, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten.

1) In der Station (des Kontrollbezirks) Schömberg am 14. April 1890 vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

(Die Kontrollstation Langenbrand ist nach Schömberg verlegt.)

2) In der Station (des Kontrollbezirks) Neuenbürg I am 14. April 1890 nachmittags 2 Uhr hinter der Kirche.

Hierbei erscheinen die Mannschaften aus Arnbach, Ottenhausen, Gräfenhausen, Oberniebelsbach, Unterniebelsbach, Birkenfeld und Höfen.

3) In der Station (des Kontrollbezirks) Neuenbürg II am 14. April 1890 nachmittags 4 Uhr hinter der Kirche.

Hierbei erscheinen die Mannschaften aus Neuenbürg, Waldbrennach, Schwann, Conweiler, Felbrennach und Dennach.

4) In der Station (des Kontrollbezirks) Herrenalb am 15. April 1890 nachmittags 2 Uhr beim Rathaus.

5) In der Station (des Kontrollbezirks) Wildbad am 16. April 1890 vormittags 9 Uhr bei der Trinkhalle.

Zu den Kontrollbezirken Schömberg, Neuenbürg, Herrenalb, und Wildbad gehören dieselben Ortschaften wie bisher (mit Ausnahme der Gemeinde Höfen; die Mannschaften aus dieser Gemeinde erscheinen bei den Kontrollversammlungen

in Neuenbürg und nicht mehr wie seither in Wildbad.

Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Ortes, oder der Ortsvorsteher darüber Auskunft geben.

Der Militärpaß und das Führungs-Attest sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen, sowie etwaige Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Calw im März 1890.

Bezirkskommando.

Revier Langenbrand.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 27. März d. J.

vormittags 10 Uhr

auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen: Gardtberg, Hengsthalde und Oberer Tannberg:

81 Nm. Nadelholz-Scheiter, 27 Nm. dto. Prügel und 111 Nm. dto. Anbruch.

Revier Hofstett.

Eichen-Stammholz u. Nadelholz-Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 24. März

vormittags 10 1/2 Uhr

in der Rehmühle aus II Bergwald Abt. 5 Brunnenkopf und III Schindelhardt Abt. 7 Rehplatte:

55 Eichen IV. Kl. mit zus. 22 Fm., und 118 Nm. Nadelholz-Scheiter, 91 Nm. dto. Prügel, 7 Nm. Eichen- und 101 Nm. Nadelholz-Anbruch.

Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus ihrem Kälbling, Abt. Hinterer Thann und Sohl am nächsten

Mittwoch den 19. März d. J.

vormittags 1/2 12 Uhr

auf dem Rathaus dahier im öffentlichen Aufstreich:

259 Nm. gemischt. buch. Scheiter und Prügel,

2 " buch. Ausschuhholz,

62 " gemischt. tann. Scheiter und Prügel,

11 " tann. Anbruchholz,

81 " buch. Reispügel und

8 " tann. dto.

Kaufsliebhaber werden hierdurch eingeladen.

Den 12. März 1890.

Schultheißenamt.
Haberlen.

Neuenbürg.

Aufforderung zum Beitritt zur freiwilligen Feuerwehr.

Diejenigen feuerwehrpflichtigen Einwohner vom 18.—50. Lebensjahre, welche bei der freiwilligen Feuerwehr noch nicht eingeteilt sind, werden aufgefordert

spätestens bis 6. April d. J.

bei dem Stadtschultheißenamt sich zu melden, widrigenfalls sie die hierfür festgesetzte Jahresabgabe zur Feuerlöschkasse zu bezahlen haben.

Den 10. März 1890.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Dem Beschluß der bürgerlichen Kollegien vom 25. Oktober v. J., vom 1. April 1890 bis 31. März 1897 zur Hundesteuerabgabe einen Zuschlag von sieben Mark und zwar gleichmäßig von sämtlichen im Gemeindebezirk zu versteuernden Hundenzu erheben, ist von den königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen die erbetene Genehmigung erteilt worden.

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Den 13. März 1890.

Stadtschultheißenamt
Bäzner.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 20. d. Mts.

vormittags 10 Uhr

kommt auf hiesigem Rathause zum Verkauf:

4 St. Eichen II. und III. Kl. mit

11,39 Fm.,

4 " Eichen IV. Kl. mit 5,23 Fm.,

10 " Eichen V. und VI. Kl. mit

2,93 Fm.,

11 " buchen Wagnerholz mit 4,87

Fm.,

9 " Baustangen,

11 " Gerüststangen.

Langholz:

95 " IV. Kl. mit 34,20 Fm.,

132 " Baustangen,

70 " Gerüststangen,

175 " Werkstangen I.—IV. Kl.,

130 " Hopsenstangen I.—III. Kl.,

105 St. Reispügel I.—V. Kl.,

60 Nm. Nadelholz-Abfall,

1200 St. Wellen.

Den 11. März 1890.

Schultheißenamt.
Bohlinger.



Bieselsberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf

Am Mittwoch den 19. März d. J.
vormittags 10 Uhr
verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathaus
947 St. Langholz mit 515,52 Festmeter
250 Rm. gemischtes Nadelbrennholz und
50 Stück Verbstanzen.
Abfuhr sehr günstig.
Den 14. März 1890.

Schultheißenamt
Stephan.

Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Sonntag den 16. d. Mts.
nachmittags 2 Uhr

findet eine

Bezirks-Versammlung

im Gasthof zum Bären in Neuenbürg statt.
Tagesordnung:

1. Beratung des Jahresberichts pro 1889, Vorlage der Rechnung pro 1889 und Feststellung des Stats pro 1890.
2. Abgabe der vom Verein auf den Versuchsfeldern angebauten Saatkartoffeln an die Vereinsmitglieder.

Der in Nr. 40 des Enzthälers angekündigte Vortrag über die Alters- und Invalidenversicherung wird mit Rücksicht auf die sich anschließende Versammlung des Bienenzüchter-Vereins auf die nächste Bezirksversammlung zurückgestellt.

Vereinsvorstand
Hofmann.

Privatnachrichten.

Lüchtige Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen, einfache Mädchen,

welche servieren können, finden auf Ostern
gute Stelle. Näheres bei

Frau Roth, Meyerstr. 11.
Pforzheim.

Neuenbürg.

Schönsten ewigen und dreiblättrigen Kleesamen,

garantiert seidefrei, sowie

Esparjette, Wicken, Gras- Samen u. Saaterbsen

empfiehlt billigst

Carl Bügenstein.

Neuenbürg.

Reps-, Mohn-, u. Leinfuchsen

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Bügenstein.

Neuenbürg.

Milchkunden

nimmt an

Bierbrauer Lutz.

Spar- u. Vorschuß-Bank Wildbad.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Am Sonntag den 23. März 1890
nachmittags 3 1/2 Uhr

findet die jährliche

General-Versammlung

im Gasthaus zur alten Linde mit folgender Tages-Ordnung statt:

- 1) Rechenschafts-Bericht pro 1889.
- 2) Genehmigung der Bilanz pro 1889.
- 3) Erteilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat.
- 4) Festsetzung der Dividende pro 1889.
- 5) Wahlen: a. eines Direktors,
b. von 7 Aufsichtsrats-Mitgliedern.
- 6) Verschiedene Verwaltungs-Gegenstände.

Zu dieser General-Versammlung laden wir unsere Genossenschafts-Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Jahresrechnung vom Samstag den 15. d. Mts. an in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind.

Wildbad den 10. März 1890.

Der Vorstand:

Ehr. Wildbrett. C. Bäumer.



Hamburg - Amerikanische

Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Express

Postdampfschiffahrt

Hamburg-New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

Hävre - Newyork. ^{zwischen} Hamburg - Westindien.
Stettin - Newyork. Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: W. G. Blais a. Markt, F. Bizer in Neuenbürg,
W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb, C. Schobert Kaufm. und Ehr. Pfau in
Wildbad. (1011)

Neuenbürg.

Ziegel und Backsteine, Falzziegel, Kaminsteine, gewöhnl. u. Maschinensteine

Schwemmsteine,

vorzügliche, leicht und trocken,

Feuerfeste Backsteine,

Kaminaufsätze

mit 20, 25 und 30 cm Lichtweite, halie
stets vorrätig und bestens empfohlen.

G. Haizmann.

Neuenbürg.

Eine weitere

Maschinennäherin

findet sofort lohnende Beschäftigung

Württemb. Jute-Weberei.

Neuenbürg.

Frischer

Portland-Cement

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen
zu gefl. Abnahme.

Gg. Haizmann.

Engelsbrand.

2700 Mark

können bis 8. April gegen doppelte Pfand-
sicherheit ausgeliehen werden.

Gottlieb Schwemmler.

Das bedeutendste und rühmlichst
bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Anna

in Altona bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) neue gute

Bettfedern für 60 S das Pfund,

vorzüglich gute Sorte 1 M u. M 1.25

prima Halbdaunen nur 1 M 60 S

prima Ganzdaunen nur 2 M 50 S

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 %

Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett

und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's

Beste gefüllt einschläfig 20 u. 30 M

Zweischläfig 30 u. 40 M

Für Hoteliers und Händler

Extrapreise.

Zeitungs-Makulatur

zu haben bei

Jak. Mech.

Neuenbürg.

Dachschindeln

hat stets billig abzugeben

Haizmann, Maurermeister.

Neuenbürg.

Gartensamen

frisch eingetroffen empfiehlt in guter Qualität

Chr. Höhn, Gärtner.

Heilbronner

Kirchenbaulotterie-Lose

(Serie II. Ziehung, 28. Mai)

sind à 1 M zu haben bei

J. Mech.

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten

echten

Spilwegerich-Bonbons

in Packeten à 20 u. 40 J

Spilwegerich-Brust-Saft

in Flaschen à 50 J und höher von

Carl Mill in Stuttgart. Zu haben in Neuenbürg bei C. Helber

und C. Bürgstein, Konditor; in Herrenalb bei V. Brosius, Kaufm.

Gesangbücher

in den bekannten Lederbindungen mit den verschiedenen Goldpressungen empfiehlt

Jac. Mech.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 13. März. Heute Morgen ließ sich der Kaiser auf dem inneren Schloßhofe die Artilleriebeschriftung vorstellen und hörte dann Vorträge. Zum Frühstück waren der komm. General v. Alvensleben und Handelsminister v. Biersch geladen. — Der Prinz von Wales, der demnächst zum Besuch eintrifft, wird von seinem zweiten Sohne, Prinz Georg, begleitet sein.

Windthorst hat am 12. den Reichskanzler besucht und eine längere Unterredung mit ihm gehabt.

Berlin, 14. März. Das in Abgeordnetenkreisen viel besprochene Gerücht, daß Windthorst eine Unterredung mit dem Kanzler hatte, kann ich nach meinen Erkundigungen bestätigen. Windthorst sprach sich lebhaft für die Notwendigkeit des Verbleibens des Fürsten Bismarck am Ruder aus.

Der General der Kavallerie von Alvensleben, à la suite der königlich preussischen Armee und kommandierender General des 13. (königlich württembergischen) Armeekorps, ist in Berlin eingetroffen.

Berlin, 13. März. Der national-liberale Verein Noabit hat gestern

eine Resolution angenommen, bei der Zentralleitung die Einberufung eines ganz Deutschland umfassenden national-liberalen Parteitages zu beantragen.

Aus Breslau, 13. März wird gemeldet: Durch Tauwetter ist Hochwasser eingetreten. Oberhalb Breslau steht alles unter Wasser.

Bonn, 13. März. Der letzte Veteran des hiesigen Kreises aus den Befreiungskriegen, Mathias Prion, ist in Meckenheim gestorben. Er hatte ein Alter von 95 Jahren erreicht. Gestern am Tage seines Begräbnisses, starb auch seine Gattin, die 98 Jahre alt geworden war. Die beiden Gatten hatten im Jahre 1889 die „eiserne Hochzeit“ mit einander gefeiert.

Oberamergau, 10. März. Gestern fand die erste größere Probe auf der neuen ihrer Vollendung entgegengehenden Passionsbühne statt. Für die ersten Vorstellungen im Mai sind bereits eine Anzahl Plätze vorausbestellt worden, ebenso sind für die folgenden Vorstellungen schon jetzt Vormerklungen gemacht worden.

Strasbourg, 10. März. Das Münster darf sich rühmen, die erste große Kirche zu sein, welche elektrische Beleuchtung erhalten hat. Dieselbe ist, nach den Mitteilungen des „Elektrotechnischen Anzeigers“, als außerordentlich gelungen zu bezeichnen. Man hatte gefürchtet, daß der durch die bisher gebrauchten Lampen hervorgebrachte Eindruck des Fehlers und Mysteriösen unter der Helligkeit des elektrischen Lichtes leiden würde; auch glaubte man, daß der eigenartige rötliche Schimmer des für den Bau verwendeten Bogensandsteins durch elektrisches Licht modifiziert werden würde. Beide Befürchtungen haben sich als grundlos erwiesen. Trotz der Helligkeit der an den Pfeilern in Gruppen angebrachten Glühlampen kam die künstlerische Wirkung des Bauwerkes voll zur Geltung. Von außen wird das Münster durch Bogenlampen erleuchtet.

Eine große Sendung Frankfurter Bratwürste ist, in feines Schmalz eingelassen, gestern von hier nach Amerika, St. Louis, an einige dort lebende Frankfurter, welche Lust nach der heimatischen Wurst belamen, abgegangen.

Neue Eisenbahn-Waggons IV. Klasse, in welchen Sitzbänke angebracht sind, verkehren seit einigen Tagen vereinzelt auf der Strecke Kassel-Frankfurt.

Pforzheim. Die Güterbestätterei ist durch Vermittlung des Hrn. Laz. Meßger von Herrn Karl Sattler an Herrn Güterbestätter Vollmer um die Summe von 36 500 M übergegangen.

Württemberg.

Stuttgart, 11. März. Mit Schreiben des R. Staatsministeriums ist dem ständischen Ausschuss der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Beschaffung von Geldmitteln für den Eisenbahnbau, sowie für außerordentliche Bedürfnisse der Eisenbahnverwaltung in dem Rechnungsjahr 1890/91, zur weiteren Behandlung zugegangen. Es handelt sich um Gesetzentwürfe für Erbauung einer Eisenbahn von Honau nach Münsingen und einer solchen von Waldenburg nach Münsingen.

Ulm, 13. März. Bestem Vernehmen nach hat der Verleger der „Ulmer Schnellpost“ dem Hähle'schen Wahlkomite sein Blatt zum Kauf angeboten und die Verhandlungen sollen dem Abschluß nahe sein. Bekanntlich wurde von der Hähle'schen Partei gleich nach der Wahl beschlossen, in Ulm ein Oppositionsblatt zu gründen und es sind inzwischen namhafte Summen (man spricht von 150 000 M) zu diesem Zweck aufgebracht worden. Die „Schnellpost“, die früher Organ der deutschen Partei, dann katholisch und in letzter Zeit parteilos war, würde somit, im Falle ihres Verkaufs an die demokratische Partei einen weiteren, voraussichtlich ihren letzten Farbenwechsel vollziehen. — Die „Ulmer Brauereigesellschaft“, vor mehreren Jahren aus der Brauerei zum roten Ochsen und der zum Herrenkeller als Aktiengesellschaft gebildet, steht mit dem Besitzer der Brauerei zu den 3 Königen in Unterhandlung wegen Hinzukaufs auf dieser ausgedehnten, zu einer Million Mark bewerteten Brauerei- und Wirtschaftsanwesen.

(L. Ag. d. S.-G.-B. Stuttgart.)

Niedlingen, 12. März. Hier wurde ein ehemaliger Konviktsdiener aus Tübingen, gebürtig aus Hohenzollern, wegen Betrugs in Haft genommen. Derselbe beschwindelte Eltern, deren Söhne Zöglinge des Wilhelmshofes waren, und wurde hier abgefahrt, als er eben eine Witwe um 25 M beschwindeln wollte.

Wangen, 12. März. Eine Bauersfrau, welche heute mit schönen Ferkeln zu Markte kam, hatte dieselben in ihrer Truhe so gut eingewickelt, daß es ihnen zu heiß und zu dämpfig wurde. Vier Stück im Werte von zusammen ca. 90 M mußten sofort geschlachtet werden.

Friedrichshafen, 12. März. Die ungewöhnliche Trockenheit zehrt an dem Wasserstand des Bodensees in bedenklicher Weise; die Häfen von Lindau und Bregenz haben nur noch 1,5 m tiefes Fahrwasser, und tiefergehende Schiffe, wie die Helvetia und die Zürich können nicht mehr anlaufen. Die anhaltenden Ostwinde treiben das Wasser dem Rhein zu und sind eine wesentliche Ursache des Sinkens. Im Gebirge liegt der Schnee nicht sehr tief und man wird sich also für das laufende Jahr auf eine Wasserhöhe unter dem durchschnittlichen Mittel gefaßt machen müssen. Im Untersee und Rhein ist die Schifffahrt wieder frei. — Obwohl der Boden nur an der Oberfläche offen ist und im Pflanzenleben sich noch keine Spur von Leben zeigt, hat die warme Sonne doch schon Schmetterlingen (Pflanzenaugen) zum flüchtigen Dasein verholfen.

Thalheim, 10. März. Die Haushälterin des hiesigen Zieglers erhielt heute im Stalle von einem Pferde einen Hufschlag ins Gesicht, daß die ganze Nase zertrümmert wurde und ein Auge förmlich herausging. Der schnell von Tuttlingen herbeigerufene Wundarzt mußte Knochensplinter der Nase aus der Augenhöhle herausnehmen.

Vom unterem Neckar, 12. März. Schifffahrt und Langholzflößerei auf dem Neckar hatten diesmal einen Ausnahmewinter; denn mit zwei Unterbrechungen konnten Schiffe und Flöße den ganzen Winter über auf dem Neckar verkehren.



Mit Eintritt der milden Frühlingswitterung aber ist es in den drei Heilbronner Häfen und auf dem Neckar wieder recht lebhaft geworden. Die Schifffahrt ist wieder in ihrem vollen Umfange aufgenommen und täglich gehen jetzt wieder mehrere Langholzflöße mit Brettern beladen fluhabwärts. Der infolge des Tauwetters vorhandene stärkere Wasserstand ist der Thalsförderung recht günstig.

A u s l a n d.

Paris, 12. März. Vergangenen Samstag fand hier eine Doppelhinrichtung statt. Der einundzwanzigjährige Jeantraug und der erst sieben Jahre alte Ribot, welche gemeinschaftlich eine bejahrte Frau ermordet hatten, wurden guillotiniert; beide Verbrecher gingen ohne ein Wort der Klage oder Reue in den Tod.

London, 10. März. In Sittingbourne wurde kürzlich der hundertjährige Joseph Sunderland, angeblich der letzte Ueberlebende der Schlacht von Trafalgar, zu Grabe getragen.

New-York, 8. März. In Charleston, West-Virginien, wurde heute ein Deutscher, Namens Felix Kampf, wegen der Ermordung seines Sohnes und seiner Tochter durch den Strang hingerichtet.

(Eisenbahnnnglück.) Unweit der an der Lake Shore Eisenbahn im Staate New-York liegenden Stadt Hamburg ereignete sich am 6. März abends ein Eisenbahnnnglück. Der hintere Teil des in voller Fahrgehwindigkeit einherbrausenden Zuges riß sich vom vorderen Teil, welcher aus der Lokomotive und drei Wagen bestand, los. 7 Fahrgäste wurden in Folge dessen getötet und 15 verletzt.

Miszellen.

Am Geld und Geldeswert.

Roman von M. Widdern.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Das Zimmermädchen machte ihren unterthänigsten Knix. Mamsell Marianne aber, welche im Haushalt fraglos doch auf einer um vieles höheren Stufe stand als Luise, schüttelte den Kopf und erlaubte sich zu sagen:

„Die Frau Senator sind stets engelsgut! Es ist gewiß unter allen Umständen sehr — sehr anzuerkennen, daß Sie sich auch dieser Fremden annehmen wollen.“

„Aber — liebe Mamsell.“

„Aber — kommt Ihnen denn kein Gedanke, Frau Senator — daß diese schwarzhaarige Person es möglicherweise nicht wert ist, eine Heimat in diesem — so hochangesehenen Hause zu finden? — Frau Senator, ich bin sehr viel älter als Sie und habe manches in der Welt erlebt und gesehen, was mich berechtigt, meiner edlen Herrin den Rat zu geben: Prüfen Sie, um alles in der Welt! erst die Fremde; suchen Sie ihre Vergangenheit zu erforschen, ehe Sie sie in Ihren Hausstand aufnehmen!“

„Aber liebste — teuerste Mamsell.“ erwiderte die Senatorin eifrig. „Das hab' ich ja bereits gestern abend gethan! Ich kenne das ganze Leben dieses armen schönen Wesens, und ich sage Ihnen, ein graufames — namenlos schlechtes Geschöpf

wäre ich, wollte ich das Fräulein wieder in die Welt hinausstoßn.“

„So hat die Frau Senator wirklich schon einen festen Entschluß gefaßt? Es ist Ihr unwiderrücklicher Ernst, der Fremden — dieser Person, von welcher Sie vor zwölf Stunden noch keine Ahnung hatten — eine Heimat in diesem vornehmen Hause — dem Hause Herrn Friedrich Vormissens zu gewähren!?“

„Mein fester Entschluß, Mamsell!“ erwiderte die Senatorin. „Bitte reden Sie kein Wort mehr davon, sonst — sonst müßte ich zu dem häßlichen Gedanken kommen, Sie — Sie beneiden die Aermste um die Stellung, welche ich ihr einräumen will.“

„Aber, Frau Senator!“ Die getreue Leiterin dieses großen Hauswesens trat empfindlich einen Schritt zurück. Tiefgekränkt wollte sie das Gemach verlassen — als die junge Herrin sanft ihre Schultern berührte:

„So dürfen Sie nicht von mir gehen, Mamsell.“ flüsterte Lilli. Und so liebevoll tönten die Worte von ihren Lippen — daß die Haushälterin sich sofort verböhnt fühlte.

„O, meine teuerste, gnädige Frau,“ rief sie alsbald auch auf das tiefste bewegt, „wer könnte lange empfindlich bleiben Ihrem süßen Wesen gegenüber! Aber Sie thaten mir vorhin wirklich Unrecht, Frau Senator: Meine Seele kennt keinen Reid. — Doch ich will nicht von neuem damit beginnen, vor dem Schritt zu warnen, den zu thun Sie im Begriff stehen,“ unterbrach sie sich. „Diese Angelegenheit ist ja überdies schon beschlossene Sache in dem Engelsherzen meiner Herrin.“

Frau Lilli Vormissen neigte den hübschen blonden Kopf. Dann sah sie nach der Uhr: „Es ist später als ich gedacht,“ sagte sie jetzt. „Lassen Sie nur den Kaffee herausbringen, liebe Marianne. Du aber Luise, eile in das Logierstübchen, um das fremde Fräulein zu wecken!“

Fräulein Katharina Münde nahm natürlich mit großer Freude den Vorschlag der Senatorin, im Hause Vormissen zu bleiben, an. Es währte auch nicht lange, so hatte sich die schöne Fremde so vollständig das Vertrauen der kleinen harmlosen Frau erworben, daß Lilli nichts mehr that und unternahm, was nicht den vollen Beifall Katharinas fand. Gehörte doch die junge Witwe überhaupt zu jenen recht weiblichen Naturen, die sich am wohlsten fühlen, wenn sie geleitet werden. So kam es, daß die junge Witwe bald vollständig unter der Herrschaft ihres Günstlings stand. Das ganze Haus sah dieses seltsame Regiment — während die Senatorin selbst keine Ahnung davon hatte, daß Katharina, welche ihr doch stets ein so sanftes, ergebenes Gesicht zeigte, sie thatsächlich wie eine Gliederpuppe lenkte.

Zwischen der Dienerschaft und dem Fräulein hatte dagegen von vornherein ein äußerst gespanntes Verhältnis geherrscht. Der Liebling der Senatorin wurde sogar auf das Gründlichste gehaßt. Freilich wagte man es nicht mehr, diese Empfindung zu offenkundig zu zeigen,

nachdem die kleine Luise wegen einer unhöflichen Antwort, die sie dem Fräulein gegeben, sofort aus dem Dienst entlassen worden war, ohne daß es ihr auch nur gelungen wäre, ihre sonst so gütige Herrin noch einmal zu sprechen.

Die Zeit verging. Frau Lilli fühlte sich so beglückt durch die Gesellschaft ihrer teuren Katharina, daß sie die ganze Heiterkeit der früheren Jahre wiedererlangte. Jedemfalls würde sie ihr Haus erneuert in voller Gastlichkeit den Freunden des verstorbenen Mannes und deren Familien geöffnet, wenn Fräulein Münde, merkwürdigerweise! nicht eine so große Abneigung vor jedem geselligen Verkehr empfunden hätte. Lilli aber war jetzt schon viel zu sehr daran gewöhnt, den Liebhabereien ihrer Gefährtin Rechnung zu tragen, als daß es ihr auch nur eingefallen wäre, Gesellschaften zu geben, wenn sie wußte, Katharina würde nicht gern in ihnen weilen.

„Abir liebe, teure Frau,“ meinte das schöne Mädchen freilich: „Was kümmert Sie mein Widerwillen? Ich bin nur ein armes geduldetes Geschöpf und Sie wollen eine Rücksicht auf mich nehmen, als stände ich Ihnen gleichberechtigt zur Seite.“

Katharina, um Himmelswillen, nur in dieser Weise reden Sie nicht,“ erwiderte die junge Frau. „Im Gegenteil — Sie erweisen mir eine Wohlthat, indem Sie sich dazu verstehen, hier zu bleiben und der Halt einer so hilflosen Natur wie die meine ist, zu sein. Uebrigens mache mir ja auch aus dem ganzen geselligen Treiben ebenso wenig wie Sie. Den Besuch eines guten Konzerts, einer trefflichen Theater-Vorstellung ausgenommen, ist es mir am wohlsten in unsern traulichen vier Wänden.“

Zu solchen Worten aber zog Katharina ihr demutvollstes Gesicht und wollte wohl die Hand der Senatorin an die Lippen ziehen. Die aber schlang ihren Arm in vollster Innigkeit um die Schulter des schönen Mädchens und gab ihr tausend Kosenamen.

(Fortsetzung folgt.)

(Eine Gewissensfrage.) Feldwebel: „Seht nur, wie der Kerl das Gewehr so zimperlich anfacht. Welt, wenns Gewehr eine Küchenmamsell wär, nachher thät'st forscher zugreifen.“

(Kühner Schluß.) Bankier (zum Verlobten seiner Tochter): „In meiner Tochter, lieber Baron, erhalten Sie eine Frau, die an Güte und Großmut nicht ihres Gleichen hat.“ — Baron: „Hoffentlich hat sie diese schätzenswerten Eigenschaften von ihrem Vater.“

(Erklärter Stolz.) Erster Lieutenant: „Gaul von Rittmeister verflizt schäbig.“ — Zweiter Lieutenant: „Oho, doch ein ziemlich feisches Tier. Sehen Sie nur, wie hoch es den Kopf trägt.“ — Erster Lieutenant: „Bah, trägt nur den Kopf hoch wegen teurer Pferdefleischpreise.“

Nr. Erscheint im Bezir

Die im Aus der Zei statt, r geben n Den

betr. Auf Ausgab sten 3 Die den, an waldung befinden holzsette schiden listen. Bem ung im Begünst unbemil deren B des Bre gut kom Den rätliche daß die Personen dem zul Begünst Den

Wie Die auf Ma gm (= Halde - Gent in Dor

in der verpacht Den

